

Printausgabe vom 27.09.2010

Wir danken der Frankfurter Neuen Presse,
diesen Artikel in www.kuratorium-schloss.de zur Verfügung stellen zu dürfen.

Allmächtige Orgel

Schweizerin Sarah Brunner gewinnt Fugato-Publikumspreis

Der Publikumsliebling beim Fugato-Preisträgerkonzert in St. Marien war die Schweizer Organistin Sarah Brunner. Die Wahl ging knapp aus, denn alle drei Organisten bespielten die Klais-Orgel mit jugendlicher Meisterhaftigkeit.

Von Martina Dreisbach

Bad Homburg. Schnell noch ein Blick in die Noten. Und noch einer nebst Hinweisen an die koreanische Organistin, welche die Notenblätter umdrehen und bei den Pedalen helfen wird. Die Anspannung der drei Organisten - seit Donnerstag sind sie Preisträger der RotaryBad-Homburg-Schloss-Stiftung - vorm Preisträgerkonzert am Freitagabend ist spürbar. Doch sie gehört dazu. Der Auftritt naht, die Kirchenbänke füllen sich.

Die Kerzen in der Apsis lassen die Goldfarbe im Flügelaltar festlich glänzen. Hayko Siemens, Spiritus Rector von „Fugato“, hat eigens die



Jorin Sandau an der Klais-Orgel.

Foto: Jens Priedemuth

Klais-Orgel in der St.-MarienKirche für dieses Konzert gewählt, weil die Zuhörer hier den Organisten beim Spiel beobachten können. Sie werden darüber abstimmen, welcher Musiker ihnen am besten gefallen hat. Nicht nur auf Spielfertigkeit und die klangliche Gewalt der Stücke komme es an, so Siemens, sondern auf leise Töne und den Gesamteindruck, also auch auf die Ausstrahlung der Musiker.

Meisterklassen

Siemens erläutert das Anliegen von „Fugato“, das zum achten Mal stattfindet: „In Meisterklassen mit berühmten Professoren soll der organistische Nachwuchs seinen künstlerischen Horizont erweitern.“ Die beiden Klassen wurden von den Professoren Jaroslav Tuma, Prag, und Edgar Krapp, München, geleitet. 14 Hochschulstudenten aus der Schweiz und der Ukraine, aus Italien, Polen, Russland, Südkorea und Deutschland kamen auf Empfehlung ihrer Lehrmeister. In den Meisterklassen ging es auch um die kammermusikalische Begleitung mit Orgel. Die sechs „Besten der Besten“ hätten, wie Siemens weiter berichtet, am Donnerstag vor einer internationalen Jury gespielt, verdeckt, damit Äußerlichkeiten die Wahl nicht beeinflussten. Sarah Brunner aus dem Wallis, Angela Metzger aus Franken und Jorin Sandau, in Stuttgart geboren, wurden als Förderpreisträger auserkoren. Zwischen 1983 und 1986 geboren, haben sie bereits eine breitgefächerte Organistenausbildung genossen.

Zunächst anonym

Auch am Freitagabend bleiben die jungen Talente zunächst anonym. Sechs Stücke stehen auf dem Programm. Sandau lässt mit dem d-Moll-Concerto von Bach keinen Zweifel daran, dass die Orgel als Königin der Instrumente gilt. Sarah Brunner spielt mit dem „Dieu parmi nous“ eines der beliebtesten Werke des 20. Jahrhunderts von Messiaen. Sie führt das der Orgel innewohnende Temperament vor.

Mit Robert Schumanns besinnlicher Studie für einen Pedalflügel - zu Lebzeiten des Komponisten ein beliebtes Instrument, das sich indes nicht durchsetzen konnte - tritt Angela Metzger vors Publikum. Sie wirkt wie eins mit dem Instrument. Jorin Sandau hat die Poulenc-Sonate für Flöte und Orgel (1937) bearbeitet und begleitet die Flötistin Daja Leevke Hinrichs einfühlsam. Auch Sarah Brunner hat mit Ma rielle Oggier eine Flötistin bei der viersätzigen „Fantasie für einen Edelmann“ von Joaquin Rodrigo zur Seite. Auch ihr gelingt trefflich die klangliche Balance mit dem Blasinstrument. Angela Metzger vollendet mit Bachs „Präludium und Fuge Es-Dur“ mit enormer Verve das nicht eben kurze, jedoch kurzweilige Konzert. Dann die Abstimmung mit roten, grünen und blauen Zetteln. Rotary-Präsident Falk Gorka nennt Sarah Brunner als Publikumsliebbling. Am Ende genießen alle drei Organisten strahlend den langen Beifall.